



Von Traditionen und Perspektiven – Einblicke in die nachhaltige Gebirgsentwicklung

Abbildung 1: Feier der Kenianischen UNESCO Kommission unter dem Motto «Kunst ist gut für die Gesundheit» (KNATCOM-UNESCO)

In Kürze

Der UNESCO Lehrstuhl «Natur- und Kulturerbe für eine nachhaltige Gebirgsentwicklung» fördert die Forschung und den Erfahrungsaustausch u.a. in den Gebieten Naturschutz, erneuerbare Ressourcen, Schutzgebietsmanagement, nachhaltiger Tourismus, Kultur, Traditionen und Regionalentwicklung.

Der Lehrstuhl wird vom Managementzentrum UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA) gemeinsam mit dem Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) und dem Geografischen Institut (GIUB) der Universität Bern sowie dem Zentrum für Ausbildung und integrierte Forschung in der Entwicklung arider und semiarider Gebiete (CETRAD) in Nanyuki, Kenia, betrieben.

Interessiert? Informationen zum UNESCO Chair finden Sie hier.

Wichtige Publikationen mit UNESCO Chair-Beteiligung:

Maluf, Renato S.; Burlandy, Luciene; Cintrão, Rosângela P.; Tribaldos, Theresa; Jomalinis, Emilia (2024). Food Systems and Access to Healthy Food in an Amazonian Context. *Sustainability*, 16(7) MDPI 10.3390/su16072652

Tribaldos, T. and T., Kortetmäki (2022). Just Transition Principles and Criteria for Food Systems and Beyond. *Environmental Innovation and Societal Transitions* 43, p. 244-256.

Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit der neuen Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Sie über aktuelle Geschehnisse und Projekte des UNESCO-Chairs «Natur- und Kulturerbe für eine nachhaltige Gebirgsentwicklung» informieren. 2023 war ein spannendes Jahr mit verschiedenen Aktivitäten in der universitären Lehre und Forschung sowie der Zusammenarbeit mit unseren PraxispartnernInnen.

Das Thema Traditionelle Bewässerung war ein Hauptschwerpunkt im letzten Jahr. Wir konnten erfolgreich mit dem Projekt «Zukunftssicherung der traditionellen Bewässerung als immaterielles Kulturerbe» starten, das vom Bundesamt für Kultur finanziert und unter der Leitung des Internationalen Zentrums für Traditionelle Bewässerung geführt wird. In diesem Projekt hat eine Praktikantin für uns Fragen zu aktuellen und innovativen neuen Organisationsformen der Zusammenarbeit bei der Nutzung von Gemeingütern (Bewässerungswasser) bearbeitet. Ausserdem haben zwei Masterarbeiten zu den Themen praktisches und sprachliches Wissen von Individuen, die in der Traditionellen Bewässerung tätig sind, sowie zur nachhaltigen Wassernutzung im Oberaargau gestartet.

Ein Highlight im letzten Jahr war die zweijährliche Konferenz der International Association for the Study of the Commons zum Thema «The Commons We Want: Between Historical Legacies and Future Collective Actions». Die Konferenz fand im Juni in Nairobi, Kenia, statt und wurde gemeinsam von unserem Co-Chair

am CETRAD und der Universität Bern ausgerichtet. Das Thema der Konferenz bot für alle Interessierten eine wichtige Gelegenheit, über Gemeingüter zu reflektieren, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam darüber zu diskutieren, welchen Beitrag solche Gemeingüter zur nachhaltigen Entwicklung leisten können. Bei dieser Gelegenheit organisierten wir gemeinsam mit unserem Co-Chair eine Session zur Traditionellen Bewässerung, an der wir uns mit Kolleginnen und Kollegen in Kenia und Benin über die verschiedenen Formen der Traditionellen Bewässerung austauschten.

Im Dezember hat die UNESCO die Traditionelle Bewässerung definitiv in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Das hat uns sehr gefreut, durften wir doch den Bewerbungsprozess unter Leitung der österreichischen UNESCO Kommission eng begleiten.

Ein weiteres Thema, in das wir uns 2023 mit unserem Co-Chair vertieften, waren die Synergien zwischen Ökosystem Aufwertungen und nachhaltigen Ernährungssystemen. Die Unterstützung dieser Synergien ist zentral für eine nachhaltige Entwicklung im Berggebiet, da die Bergbevölkerung global überproportional von Ernährungsunsicherheit betroffen ist und gleichzeitig eine zentrale Rolle für die Erhaltung von Ökosystemen im Berggebiet spielt. Diese Idee wurde in zwei Projektanträgen ausgearbeitet, von denen einer erfolgreich war. Wir freuen uns jetzt auf die Durchführung dieses Projektes.

Unser Co-Chair am CETRAD in Kenia organisierte 2023 zusammen mit der Universität

Abbildung 2: Caroline Ouko an der 28. Klimakonferenz in Dubai (Miroslav Polzer – GLOCHA)



Bern, Swisspeace und der Universität Basel die internationale Summer School der International Graduate School North-South. Das Thema der Summer School, an der 30 Doktoranden und Doktorandinnen aus 11 verschiedenen Ländern teilnahmen, war Globaler Wandel, Innovation und nachhaltige Entwicklung. Sie hatte zum Ziel, konzeptionelle und methodische Einblicke in Forschungsansätze für nachhaltige Entwicklung in verschiedenen Kontexten zu geben.

Caroline Ouko nahm im Dezember 2023 von Seiten unseres Co-Chairs an der 28. Klimakonferenz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, in der Delegation der Kenianischen Regierung teil und verfolgte die Themen rund um Action for Climate Empowerment. Zum ersten Mal lag der Schwerpunkt auf Bergökosystemen, die voraussichtlich auch 2024 an einem Expertendialog des Nebenorgans für wissenschaftliche und technologische Beratung im Fokus stehen werden.

Ausserdem steht unser Co-Chair in engem Kontakt zur Kenianischen UNESCO Kommission, die im April 2023 ihr zehnjähriges Bestehen unter dem Motto «Kunst ist gut für die Gesundheit» feierte. Boniface Kiteme nahm an dieser Feier teil, an der Beiträge zur Entwicklung Kenias in den Bereichen Bildung, Naturwissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften, Kultur und Kom-

munikation sowie Information präsentiert wurden.

Gegen Ende des Jahres waren wir mit dem Reporting unseres Chairs für die Phase 2020-2024 beschäftigt. Das gab uns die Gelegenheit, vertieft über unsere Aktivitäten und Ergebnisse nachzudenken und die nächste Phase 2025-2028 zu planen. Wir hoffen nun auf einen positiven Entscheid der UNESCO, damit wir diese spannende Zusammenarbeit fortsetzen können.

Im laufenden Jahr arbeiten wir weiter an verschiedenen Themen der Traditionellen Bewässerung. So beteiligen wir uns nach wie vor am laufenden BAK-Projekt und es werden auch weiterhin studentische Arbeiten zu verschiedenen Aspekten in diesem Bereich durchgeführt. Ausserdem organisieren wir im Juni eine zweitägige Exkursion für Studierende der Universität Bern ins UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch, an der Gemeingüter als Oberbegriff und die Traditionelle Bewässerung im Besonderen thematisiert werden.

Wir wollen auch in diesem Jahr die Synergien zwischen Ökosystem Aufwertungen und nachhaltigen Ernährungssystemen vorantreiben. Dazu planen wir in den Sommermonaten einen intensiven wissenschaftlichen Austausch mit Partnern in Äthiopien und Kenia. Im Vordergrund stehen dabei lokale Projekte, die wir auf diesen Schwerpunkt hin analysieren und in die wissenschaftliche Praxis übersetzen wollen.

Theresa Tribaldos und Boniface Kiteme

Abbildung 3: Feier des 10-jährigen Jubiläums der Kenianischen UNESCO Kommission (KNATCOM-UNESCO)

Abbildung 4: Boniface Kiteme pflanzt einen Baum während des IASC (Esther Nekesa Universität Nairobi).





Of Traditions and Perspectives – Insights into Sustainable Mountain Development

Picture 1: Celebration of the Kenyan UNESCO Commission with the theme “Art is good for the health” (KNATCOM-UNESCO)

In brief

The UNESCO Chair on Natural and Cultural Heritage for Sustainable Mountain Development promotes research and exchange in the fields of nature conservation, renewable resources, protected area management, sustainable tourism, culture, traditions and regional development.

The Chair is run by the management centre of the UNESCO World Heritage Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA) together with the Centre for Development and Environment (CDE) and the Institute of Geography (GIUB) of the University of Bern as well as the Centre for Training and Integrated Research in ASAL Development (CETRAD) in Nanyuki, Kenya.

Learn more here.

Important publications with UNESCO Chair participation:

Maluf, Renato S.; Burlandy, Luciene; Cintrão, Rosângela P.; Tribaldos, Theresa; Jomalinis, Emilia (2024). Food Systems and Access to Healthy Food in an Amazonian Context. Sustainability, 16(7) MDPI 10.3390/su16072652

Tribaldos, T. and T., Kortetmäki (2022). Just Transition Principles and Criteria for Food Systems and Beyond. Environmental Innovation and Societal Transitions 43, p. 244-256.

Dear readers

With this new issue of our newsletter, we would like to inform you about current events and projects of the UNESCO Chair „Natural and Cultural Heritage for Sustainable Mountain Development“. 2023 was an exciting year with various activities in university teaching and research as well as cooperation with our practice partners.

The topic of traditional irrigation was a key focus last year. We were able to successfully launch the project „Safeguarding the future of traditional irrigation as intangible cultural heritage“, which is funded by the Federal Office of Culture and managed by the International Centre for Traditional Irrigation. In this project, a trainee worked for us over the summer on questions relating to current and innovative new organisational forms of cooperation in the use of common goods (irrigation water). In addition, two Master's theses have been started on the topics of practical and linguistic knowledge of individuals working in traditional irrigation and on sustainable water utilisation in the Oberaargau region.

One of last year's highlights was the biennial conference of the International Association for the Study of the Commons on the topic of „The Commons We Want: Between Historical Legacies and Future Collective Actions“. The conference took place in Nairobi, Kenya, in June and was jointly organised by our co-chair at CETRAD and the University of Bern. The theme of the conference provided an im-

portant opportunity for all interested parties to reflect on common goods, share experiences and discuss together how such common goods can contribute to sustainable development. On this occasion, we organised a session on traditional irrigation together with our co-chair, where we exchanged views on the various forms of traditional irrigation with colleagues in Kenya and Benin.

In December, UNESCO definitively added traditional irrigation to the list of intangible cultural heritage. We were very pleased about this, as we were able to closely follow the application process under the leadership of the Austrian UNESCO Commission.

Another topic we delved into with our co-chair in 2023 was the synergies between ecosystem restoration and sustainable food systems. Supporting these synergies is central to sustainable development in mountain regions, as the mountain populations are disproportionately affected by food insecurity globally and at the same time play a central role in the development of sustainable food systems.

Our Co-Chair at CETRAD in Kenya organised the International Summer School of the International Graduate School North-South in 2023 together with the University of Bern, Swisspeace and the University of Basel. The theme of the summer school, which was attended by 30 doctoral students from 11 different countries, was Global Change, Innovation and Sustainable Development. The aim was to provide conceptual and methodologi-

Picture 2: Caroline Ouko at the COP 28 Panel in Dubai (Miroslav Polzer – GLOCHA)



cal insights into research approaches for sustainable development in different contexts.

Caroline Ouko attended the 28th Climate Conference in Dubai, United Arab Emirates, in December 2023 as part of the Kenyan Government delegation on behalf of our Co-Chair and followed the topics around Action for Climate Empowerment. For the first time, a focus was on mountain ecosystems, which are also expected to be the focus of an expert dialogue of the Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice in 2024.

Our Co-Chair is also in close contact with the Kenyan UNESCO Commission, which celebrated its 10th anniversary in April 2023 with the theme „Art is good for the health“. Boniface Kiteme took part in this celebration, where contributions to Kenya’s development in the fields of education, natural sciences, social sciences and humanities, culture and communication as well as information were presented. Towards the end of the year, we were busy

with our Chair’s reporting for the 2020 – 2024 phase. This gave us the opportunity to reflect in depth on our activities and results and to plan the next phase 2025 – 2028. We are now hoping for a positive decision from UNESCO so that we can continue this exciting collaboration.

In the current year, we are continuing to work on various topics related to traditional irrigation. For example, we are still involved in the ongoing BAK project and are continuing to organise student projects on various aspects in this area. We are also organising a two-day excursion for students from the University of Bern to the Jungfrau-Aletsch UNESCO World Heritage Site in June, which will focus on common property in general and traditional irrigation in particular.

This year, we also want to promote the synergies between ecosystem restoration and sustainable food systems. To this end, we are planning an intensive scientific exchange with partners in Ethiopia and Kenya during the summer months. The focus will be on local projects we want to analyse and translate into scientific practice.

Theresa Tribaldos and Boniface Kiteme



Picture 3: Celebrating the 10th anniversary of the Kenyan UNESCO Commission (KNATCOM-UNESCO)

Picture 4: Boniface Kiteme planting a tree during the IASC (Esther Nekesa University of Nairobi).

